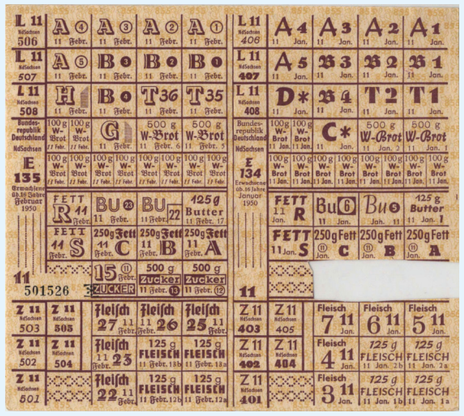
1950

Der Koreakrieg beginnt mit dem Angriff Nordkoreas auf den Süden der koreanischen Halbinsel.

Da der Bundeskanzler Konrad Adenauer eine Wiederbewaffnung der Bundesrepublik anstrebt, tritt Innenminister Gustav Heinemann zurück.

Senator Joseph McCarthy erklärt, dass das US–Außenministerium von 205 Kommunisten unterwandert sei. Nach McCarthy wird die Ära der Kommunistenverfolgung benannt.

In der DDR gründet man das *Ministerium für Staatssicherheit*. Walter Ulbricht wird Generalsekretär der SED.



In Westdeutschland verlieren die letzten Lebensmittelkarten ab dem Frühjahr ihre Gültigkeit. (Foto: Niedersächsische Lebensmittelkarte von 1950)

Jan Oort stellt fest, dass es am Rande des Sonnensystems eine große Anzahl Himmelskörper geben müsse (*Oortsche Wolke*).

Bei seinen Untersuchungen zur Künstlichen Intelligenz führt Alan Turing den *Turing–Test* ein.

Richard Hamming beschreibt fehlererkennende und fehlerkorrigierende Codes für Datenspeicherung und -übertragung.

Der Flugzeugbau erhält Auftrieb. Ein Prototyp des Jagdflugzeugs *MiG–17* und die Propellermaschine *Lockheed Super Constellation* heben ab.

Man beschließt den Ausbau des Ultrakurzwellennetzes (*UKW*–Netz) in Deutschland, weil man bei der Verteilung der Radiofrequenzen (*Kopenhagener Wellenplan*) nur wenige Mittelwellenfrequenzen erhält.

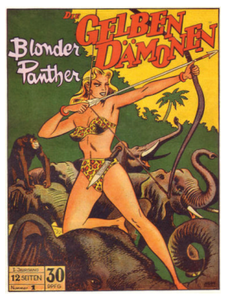
Supermann erscheint in einer ersten Heftveröffentlichung. Der herausgebende Verlag wird ebenfalls Supermann genannt. Die Serie, deren Hefte 50 Pfennig kosten, mehr als der Preis für 1 kg Brot,[1] bricht bereits nach drei Ausgaben ab. 1953 versucht es das „Bunte Allerlei“ (Aller Verlag) für 45 Pfennig pro Heft mit dem Stählernen vom Planeten Krypton, aber auch dieser Anlauf endet schon ein Jahr später. Erst 1966 wird mit dem Heft *Superman 1* (Ehapa)[2] bei uns die große Zeit des blitzschnellen, superstarken Superhelden mit seiner Schwäche für Kryptonit beginnen.

© Supermann 1950

1950 erscheinen in Deutsch die **Comics**:

- „Bimbo“ von Wolf Strobel (BrQ, Fackelträger, März 1950 – März 1951)
- „Blonder Panther“ von Ingam (d.i. Enzo Magni) (GbÜ, Märtins, Feb. 1950 – Juli 1950)
- „Es sprach der alte Marabu...“ von Cefischer (Br, Cobet, ca. 1950)
- „Käpten Kopp“ von den Toonder–Studios (BrQ, Fackelträger, Dez. 1950 – 1954)
- „Klein–Annchen“ von Gerda Engelmann (B, Schmidt 1950)
- „Klein Tinchen und Vetter Flax“ von Johann Friedrich Entelmann (BrQ, Diese Woche/WoSa, 1950 – 1964)
- „Löwenmuts Abenteuer“ (BQ, Novitas 1950)
- „Ein Märchen–'Buchfilm'“ von Egon von Tresckow (GbQ, Hessische Druck- u. Verlagsanstalt, März 1950 – Juni 1952)
- „Meine Tochter Ilona“ von Mirko Szewczuk (BQ, Ellermann 1950)
- „Michael Track“ (GbÜ, Drei Heinzelmännchen, Juli 1950 – Nov. 1950)
- „Miggi's Kinderpost“ (Kb, Atar, 1950 – Okt. 1959)
- „Onkel Ferdinand und die Pädagogik“ von René Gilsi (B, Schweizer Spiegel Verlag 1950)
- „Ping und die Schatzinsel“ von Cefischer (BrQ, Cobet 1950)
- „Putiputs Abenteuer“ von Carl Olof Petersen (B, Scholz–Mainz 1950)
- „Supermann“ (Gb, Supermann, Nov. 1950 – Dez. 1950)
- „Texasreiter Hot Jerry“ von Willi Kohlhoff (GbÜ, Jupiter, ab Mai 1950)
- „Weiße Göttin“ von Ingam (GbÜ, Drei Heinzelmännchen, Okt. 1950 – Dez. 1950)

Ein **Blonder Panther**, eine Art weiblicher Tarzan mit Affe, Messer, Pfeil und Bogen, kämpft im Dschungel Borneos gegen japanische Soldaten, die ihr Dasein als Besatzer trotz Kriegsende nicht aufgegeben haben. Enzo Magni zeichnet die italienische Serie seit 1948 mit 108 Folgen. Im Verlag Frank Märtins kommen 1950 davon in Deutsch 19 Hefte heraus, beim Hethke Verlag später alle. Nach einem Protest der von diesem Comic empörten katholischen Kirche Italiens erhält die blonde Pantherin dann ein längeres Kleid statt eines Fell–Bikinis.



© Märtins 1950

© Fackelträger–Verlag 1950

Im Fackelträger Verlag kommt ein erster Band mit den Abenteuern von **Käpten Kopp** heraus, die von Marten Toonder erdacht und von seinem Studio verwirklicht werden.

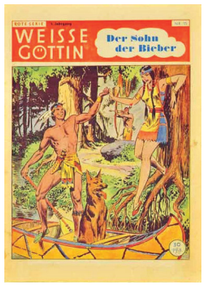
Egon von Tresckow zeichnet eine Reihe von sechs Märchencomics, die von der Hessischen Druck- und Verlagsanstalt veröffentlicht werden.

© Hess. Druck- Verlg.anst. 1950

© 3 Heinzelm. 1950

In der sogenannten *Roten Serie* des Verlags Drei Heinzelmännchen, in der diese Krimicomics auftauchen, ist nur jedes zweite Heft ein **Michael Track**–Comic. Es erscheinen 9 Hefte mit Titeln wie *Die Spur des Mörders*, *Die Kammer des Grauens* oder *Das Geheimnis der Spionin*.

Ebenfalls in der *Roten Serie* des Verlags Drei Heinzelmännchen kommt eine Westernserie namens **Weiße Göttin** als Hefte 15, 17, 19–20 heraus. Hefttitel wie *Der Schrei im Walde*, *Das Geheimnis des Wasserfalls* oder *Der Sturm der Bisons* verraten, worum es inhaltlich geht. Als Zeichner wird Enzo Magni genannt, als Texter Gian Giacomo Dalmasso.



© 3 Heinzelm. 1950

© Jupiter 1950

Willi Kohlhoff zeichnet den Westerncomic **Texasreiter Hot Jerry**, eine Serie, die wie die vorstehenden ebenfalls nur kurze Zeit auf dem Markt bestehen kann. Nach vier Heften ist 1950 schon wieder Schluss. Doch mit Helmut Nickel als Zeichner findet **Hot Jerry, der verwegenste aller Texasreiter** ab 1953 einen Neubeginn und eine Fortsetzung. Es erscheinen 30 Hefte, darin als Zweitserie **Don Pedro**.

1950 kommen bei uns folgende **Filme** ins Kino:

- „Das kalte Herz“ mit Lutz Moik und Hanna Rucker (R.: Paul Verhoeven)[3]
- „Das doppelte Lottchen“ mit Isa und Jutta Günther (R.: Josef von Báky)
- „Epilog – Das Geheimnis der Orplid“ mit Horst Caspar und Bettina Moissi (R.: Helmut Käutner)
- „Der dritte Mann“ mit Joseph Cotten und Alida Valli (R.: Carol Reed)
- „Schwarzwaldmädel“ mit Sonja Ziemann und Rudolf Prack (R.: Hans Deppe)[4]
- „Der Rat der Götter“ mit Paul Bildt und Fritz Tillmann (R.: Kurt Maetzig)[5]
- „Die Dritte von rechts“ mit Vera Molnar und Peter van Eyk (R.: Géza von Cziffra)
- „Die lustigen Weiber von Windsor“ mit Sonja Ziemann und Camilla Spira (R.: Georg Wildhagen)
- „Der Kahn der fröhlichen Leute“ mit Petra Peters und Fritz Wagner (R.: Hans Heinrich)

Der arme Köhler Peter Munk möchte reich werden, um sich im Wirtshaus etwas leisten und die schöne Lisbeth heiraten zu können. Tief im Wald beim Glasmichel bekommt er drei Wünsche frei. Er formuliert seine Wünsche jedoch so unglücklich, dass er auch noch sein Herz gegen einen Stein tauschen muss. Nun ist er reich und kaltherzig.

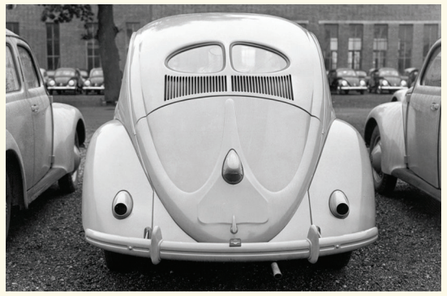
© DEFA 1950

© Ill. Film–Bühne 1950

Zwei zehnjährige Mädchen aus Wien und aus München begegnen sich in einem Ferienheim. Sie sind sich so ähnlich, dass bald nachgeforscht wird, ob sie nicht Zwillinge seien. Nachdem sich dieser Verdacht bestätigt, beschließen die beiden, ihre Rollen zu tauschen. — Für diese Verfilmung seines Buches schrieb Erich Kästner das Drehbuch selbst.

Es wird sichtbar, dass man sich dank beginnenden Wirtschaftswunders wieder eine teure Ausstattung leisten kann. In die Erzählung um die bis dahin wenig erfolgreiche Tänzerin Katrin, die in einen Kriminalfall verwickelt wird, werden aufwendige Revueszenen eingefügt, zu deren Inszenierung man sich Anregungen aus Paris holt. Für Katrin geht die Geschichte glücklich aus und für die Produzenten des Films auch. Er ist ein Kassenerfolg.

© Universal 1950



Im Jahr 1950 haben *VW Käfer* noch *Brezelfenster*. Die Ausrüstung mit einem größeren gebogenen Heckfenster wäre zu teuer. Auch die Frontscheibe ist nicht gewölbt, sondern ganz flach. (Foto: © Volkswagen AG 1950)

Das Berliner Schloss wird auf Anordnung von Walter Ulbricht gesprengt.

Der *Nordwestdeutsche Rundfunk* setzt in einem ehemaligen Bunker in Hamburg zum Testen den ersten Fernsehsender in Gang.

Der *Neckermann*–Versand wird in Frankfurt am Main gegründet.

Aus BR, HR, RB, SDR, SWF, NWDR und RIAS Berlin wird die ARD.

Aus einer fahrenden Wuppertaler Schwebebahn springt ein Elefant in die Wupper und überlebt.

Anmerkungen:

[1] 1950 bezahlt man für 1 kg Brot etwa 43 Pfennig. 5 Pfund Kartoffeln oder ein Liter Vollmilch kosten um die 38 Pfennig.

[2] Das Heft kostet 1 DM, das Kilogramm Brot im Jahr 1966 etwa 1,15 DM.

[3] In der Bundesrepublik kommt „Das kalte Herz“ erst 1955 heraus.

[4] Der Film „Das Schwarzwaldmädel“ ist der erste deutsche Farbfilm nach Kriegsende.

[5] Über 5 Millionen Kinogänger sehen in der DDR den Film „Der Rat der Götter“. Die Aufführung des Films in der Bundesrepublik wird untersagt. Den „Import von Filmen aus sowjetisch dirigierten Ländern“ kontrolliert in der Bundesrepublik ein interministerieller Filmprüfungsausschuss hinsichtlich ihrer politischen Unbedenklichkeit. Diese Zensurbehörde arbeitet ohne gesetzliche Grundlage. Außer „Der Rat der Götter“ werden etwa 130 weitere Filme verboten.

Die Listen auf dieser Zeittafel sind nicht vollständig. Die Titel und Fakten stehen nur beispielgebend für das, was für dieses Jahr kennzeichnend ist. Als Datenquellen dienten Comic– und Film–Enzyklopädien, der *Comic Preiskatalog* (Stefan Riedl Verlag), Jahr- und Fachbücher, Statistiken von www.bpb.de und diverse Wikipedien.

Abkürzungen:

- B — Buch
- Br — Broschüre/Album
- Gb — Großband (Heft, ca. 17 cm x 24 cm)
- Kb — Kleinband (Heft, etwa DIN A 5)
- Kolibri — Kolibriformat (Heft, etwa DIN A 6)
- P — Piccolo (Streifenheft, ca. 17 cm x 8 cm)
- Tb — Taschenbuch
- Q — Querformat
- Ü — Übergröße

(o) Andreas Dierks, comicforscher.de 2021